

# Den Tränen auf der Spur

Fotokünstlerin Katharina Kreye zeigt ihre Arbeiten bei einer Kunstreihe der evangelischen Kirchengemeinde Berg

Von Sabine Bader

**Berg** – Mit einem besonderen Kunstprojekt macht die evangelische Kirchengemeinde Berg in diesem Jahr auf sich aufmerksam. Im monatlichen Wechsel stellt sie im Katharina-von-Bora-Haus einen ausgewählten Künstler aus der Region und dessen Werk vor: In diesem Monat zeigt die Fotokünstlerin Katharina Kreye, Kulturpreisträgerin des Landkreises, ihre elfteilige Fotodokumentation „Nah am Wasser gebaut.“

Das Thema ist so spannend wie emotional: Kreye ließ sich von den Menschen, die sie fotografierte, an bestimmte Orte führen, sich Situationen zeigen und Geschichten erzählen. Da ist zum Beispiel

Die Künstlerin zeigt Menschen, die vor allem berührt sind.

die Kulturveranstalterin Elisabeth Carr. Sie wird zuweilen von der Schönheit des Sees zu Tränen gerührt, weil er für sie Heimat bedeutet. Die Künstlerin Ursula Steglich-Schaupp, die weint, wenn sie die Sisi-Filme mit Romy Schneider im Fernsehen sieht und die Starnberger Kulturreferentin Martina Neubauer der beim Fünfseenfilmfestival das Wasser in die Augen trat und sich darum von Kreye im Kinossessel fotografieren lässt. Auch zum Selbstauslöser hat die Künstlerin gegriffen: Unter ihrem Foto steht: „Ihr habt mich zum Weinen gebracht.“ Übrigens gibt es auch Porträtierte, die beim Photoshooting vor Lachen weinen mussten.

Mit der Fotografie beschäftigt sich Ka-

tharina Kreye seit 2006. Zuvor hatte sie in München Lehramt für Kunst-erziehung studiert. Kreye (Jahrgang 1966) lebt und arbeitet in Starnberg, wo sie Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen macht und Mitglied der Künstlergruppe „Offene Ateliers“ ist. „Ihre Bilder haben meist einen starken Bezug zu Starnberg und zur Landschaft rund um den See“, sagt Kunsthistorikerin Katja Sebold, die für die Auswahl der Künstler verantwortlich zeichnet. Kreye orientiert sich nicht an gängigen Fotobildern, so 2010 die Kulturpreis-Jury, sondern sie spüre vielmehr „typischen Motiven im Landkreis Starnberg“ nach und gehe damit „ihren eigenen Weg im wahrsten Sinne des Wortes mit der Kamera“.

Die Ausstellungsreihe der Berger Protestanten will aber mehr als nur Künstler vorstellen: Sie will Diskussionen anstoßen. Ganz im Sinne des Kirchenvaters Augustinus. „Manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen“ heißt es in seinen Bekenntnissen, die das gedankliche Vorbild dieser Reihe sind. Kontroverse Debatten sind daher ausdrücklich erwünscht, heißt es.

Die Präsentation von Kreyes Photo-serie findet am Mittwoch, 9. März, um 19.30 Uhr im Rahmen eines kleinen Empfangs im Katharina-von-Bora-Haus statt. Es gibt Wein, Brot und einen Text, der je nach Kunstwerk und Künstler literarischer, philosophischer oder theologischer Natur sein kann. Gastgeber ist Pfarrer Johannes Habdank; Sebold stellt die Künstlerin vor.

Im April wird ein Werk des Bildhauers Gerd Jäger aus Farchach gezeigt, im Mai folgt Ursula Steglich-Schaupp aus Breitbrunn und im Juni Eva Zenetti aus Andechs.



Fotos, die bewegen: Katharina Kreye stellt im Rahmen des Projekts „Kunstwerk des Monats“ im Bora-Haus in Berg aus. Foto: privat